

## Die Zeitschrift für Migrationsforschung. Zum Erscheinen des ersten Heftes

Die Migrationsforschung hat sich seit ihrer Herausbildung in Europa in den 1980er Jahren vielfach gewandelt. Vornehmlich seit der Wende zum 21. Jahrhundert erlebte sie einen erheblichen Aufschwung, in Deutschland prägte sich insbesondere seit Mitte der 2010er Jahre eine Hochphase der Auseinandersetzung mit Fragen räumlicher Bewegungen von Menschen und ihren Konsequenzen aus. Dem Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück schien es an der Zeit, eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift in Deutschland zu gründen, die in der Nachfolge der seit 1994/95 veröffentlichten ›IMIS-Beiträge‹ Ergebnisse der Migrationsforschung aufgreift. Eine Gruppe von Herausgeberinnen und Herausgebern aus dem Institut hat sich im Auftrag des Vorstandes der Aufgabe angenommen, ein Konzept für die Zeitschrift zu entwickeln und ihre Qualität zu sichern.

Die Zeitschrift für Migrationsforschung bietet ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Hintergründen und Bedingungen räumlicher Bewegungen von Menschen in Vergangenheit und Gegenwart sowie mit durch Migrationsprozesse hervorgebrachtem gesellschaftlichem Wandel in Herkunfts-, Transit- und Zielkontexten. Die Beiträge präsentieren neue Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen und Forschungsfeldern, diskutieren Konzepte oder formulieren theoretische Angebote. Alle Aufsätze durchlaufen zur Qualitätssicherung ein Begutachtungsverfahren, werden von den Herausgeberinnen und Herausgebern der Zeitschrift diskutiert und mit den Autorinnen und Autoren intensiv abgestimmt.

Die Zeitschrift für Migrationsforschung ist als Open Access-Journal frei zugänglich. Veröffentlicht werden sowohl inhaltlich offene Sammelhefte als auch geschlossene Themenhefte. Sie erscheint zweimal jährlich und umfasst sowohl deutsch- als auch englischsprachige Beiträge, die nach zwei Rubriken geordnet sind:

*Aufsätze* bieten Erkenntnisse zu spezifischen Fragen der Migrationsforschung. Sie argumentieren in Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion und reflektieren ihre Ergebnisse methodisch und theoretisch. Die Aufsätze durchlaufen ein doppelt anonymisiertes

externes Begutachtungsverfahren. Sie sollen eine Länge von 65.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) nicht überschreiten.

*Diskussionsbeiträge* greifen aktuelle konzeptionelle, methodische oder theoretische Debatten der Migrationsforschung auf oder bieten Konferenz-, Praxis- und Literaturberichte bzw. Sammelrezensionen. Ihre Qualität wird durch die Herausgeberinnen und Herausgeber der Zeitschrift eingehend geprüft, die Diskussionsbeiträge unterliegen aber nicht dem externen Review-Verfahren. Sie sollen eine Länge von 35.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) nicht überschreiten.

Möglich wurde die Veröffentlichung der Zeitschrift dankenswerterweise durch die finanzielle Unterstützung des Präsidiums der Universität Osnabrück. Das Journal profitiert von der technischen Unterstützung der Osnabrücker Universitätsbibliothek, die sehr großzügig ihre Infrastruktur und ihre fachliche Kompetenz zur Verfügung stellte. Dafür gebührt ihr großer Dank.

Wir freuen uns, die Zeitschrift für Migrationsforschung im dreißigsten Jahr der Gründung des IMIS herausgeben zu können. Das erste Heft widmen wir Andreas Pott, der von 2009 bis 2020 als Direktor des IMIS die Geschicke des Instituts in zum Teil schwierigen Phasen des Umbruchs leitete und wesentlich dazu beigetragen hat, dass sich die Forschungsmöglichkeiten am Institut in den vergangenen Jahren stets auf einem sehr hohen Niveau bewegten. Dafür danken wir ihm sehr herzlich.

*dedicated to Andreas Pott*

## The Journal of Migration Studies: Introduction to the First Issue

Since its emergence in Europe in the 1980s, migration studies has undergone many changes. It has seen a substantial upsurge in interest since the beginning of the 21<sup>st</sup> century, and in Germany questions of the spatial movements of people and the consequences of these movements have been studied even more intensively since the mid-2010s. The Board of the Institute for Migration Research and Intercultural Studies (IMIS) at Osnabrück University felt

that it was time to establish a regular journal in Germany to present the findings of migration research, a successor to the *IMIS-Beiträge* which have been published since 1994/95. On behalf of the Board, a group of editors from the institute took on the task of developing a concept for the journal and ensuring its quality.

The *Journal of Migration Studies* offers a forum for scholarly examination of the background and conditions of spatial movements of people in the past and present as well as of social change induced by migration processes in contexts of origin, transit, and destination. The contributions present new findings from various disciplines and fields of research, discuss concepts, or formulate theoretical proposals. All contributions undergo a review process for quality assurance, and are discussed by the editors. An intensive consultation process with the authors also takes place.

As an open access journal, the *Journal of Migration Studies* is freely accessible. Some issues are open to any subject matter, others focus on specific topics. It is published twice a year and includes two different categories of contributions, in German or in English:

*Essays* offer insights into specific questions of migration research. They argue against the background of the current scholarly debate, and reflect their findings methodologically and theoretically. The essays undergo a double-blind external review process. They should not exceed a length of 65,000 characters (including spaces).

*Discussion papers* take up current conceptual, methodological or theoretical debates in migration research or offer conference, practice and literature reports or collective reviews. Their quality is thoroughly checked by the journals' editors, but the discussion papers are not subject to the external review process. They should not exceed a length of 35,000 characters (including spaces).

We note with thanks that the publication of the journal has been made possible by the financial support of the President's Cabinet of Osnabrück University. The journal benefits from the technical support of the Osnabrück University Library, which has generously provided its infrastructure and technical skills. This support is greatly appreciated.

We are pleased to be able to publish the *Journal of Migration Studies* just as the IMIS reaches the thirtieth anniversary of its founding. The first issue is dedicated to Andreas Pott, IMIS director from 2009 to 2020, who has led the institute through some challenging phases of change. He has been instrumental in ensuring the ongoing high quality of the research opportunities available at the institute in recent years, and we are very grateful for his work.